

# ER BESIEGTE SAMPRAS, LENDL UND BECKER

## Neun Löcher mit Ex-Tennisprofi Bernd Karbacher (51), der heute für Eschenrieds Senioren golft



Ex-Tennis-Star Bernd Karbacher ist häufiger auf dem Kurs...



...des GC Eschenried anzutreffen, für den er auch Ligaspiele bestreitet.

GrünLand-Chef Thomas Kirmaier traf Karbacher auf dem Kurzplatz Gröbenbach.



**D**er Mann hat in den 90er-Jahren die ganz Großen der Tennis-Welt geschlagen: Siege gegen Ivan Lendl, Pete Sampras, Boris Becker oder das Aufschlagmonster Goran Ivanišević stehen in Bernd Karbachers Vita. Heute ist der 51-jährige Kommentator, Geschäftsmann, Familienvater und Golfer. Für die AK-50-Herren des GC Eschenried schlägt der Münchner heute ab, der 1993 noch im erfolgreichen deutschen Davis-Cup-Team neben Becker und Stich serviert hatte. Wir haben Bernd Karbacher auf eine gemütliche Neun-Loch-Runde am Gröbenbach getroffen und ihn als einen äußerst sympathischen, höflichen und lockeren Menschen kennengelernt, der so einiges aus seiner aktiven Zeit als Tennisspieler erzählen kann.

Den 2. März 1992 wird Bernd Karbacher sicher nicht vergessen: Es war der Auftakt für eine sehr erfolgreiche Tennis-Karriere. Der Münchner war damals gerade einmal 23 Jahre jung, als er beim Indian Wells Masters in Kalifornien plötzlich André Agassi gegenüberstand. Dem großen Agassi, der im selben Jahr noch in Wimbledon triumphieren sollte. „Ich hab die Bilder noch genau vor Augen. Die riesige Arena, die vielen Zuschauer, es war Wahnsinn.“ Von der Atmosphäre habe er sich so sehr beeindruckt lassen, dass er den ersten Satz gleich mit 1:6 abgeben musste. Doch dann kam so etwas wie das Schlüsselerlebnis in der Sportkarriere des Athleten Bernd Karbacher. „Ich habe mich hingeworfen und gedacht, so – jetzt bist du da, wo du immer hin wolltest, jetzt geh doch einfach raus und genieße es. Hab Spaß.“

Es funktionierte. Irgendein Schalter war umgelegt. Der unbekannte Deutsche schlug zurück. Und wie! Karbacher drehte den Spieß um und holte Durchgang zwei mit 6:1. Im dritten Satz ging's eng zu, der Münchner verlangte dem großen Agassi alles ab, unterlag aber hauchdünn mit 5:7. Trotzdem: Er war um eine wichtige Erkenntnis reicher. „Ich wusste ab da, ich kann mit den Besten der Welt mithalten.“ Was sich in den Jahren danach bestätigte. Bernd Karbacher erreichte 1994 nach einem Sieg gegen Ivan Lendl bei den US Open und bei den French Open 1996 nach einem Erfolg gegen Goran Ivanišević jeweils die Runde der letzten Acht. Für Furore sorgte er auch durch seine Finalteilnahme beim ATP-Turnier in Indianapolis 1995, als er in der Vorrundrunde Pete Sampras bezwang. Große Namen, genau wie Becker und Stich, in deren Schatten er damals, in den 90ern, gestanden hatte. „Das war Fluch und Segen zugleich.“ Heute hat er viel häufiger den Golf- als den Tennisschläger in der Hand.

Das erste Mal Golf gespielt hat er auch Mitte der 90er. „Wenn du ein Tennisturnier in den USA spielst, kommst du gar nicht daran vorbei. Da gibt es so viele Anlagen, auf denen es rechts zum Golf- und links zum Tennisplatz geht“, erzählt Bernd Karbacher mit ruhiger und angenehmer Stimme. Er ist viel lockerer geworden, sieht viele Dinge nicht mehr ganz so verbissen, was vielleicht auch daran liegt, dass er als Papa eines Sohnes und Ehemann genau weiß, was wirklich wichtig ist im Leben. Golf ist so etwas wie

seine neue Leidenschaft geworden. Gelegentlich trifft er sich mit Kumpels auf Mallorca, um zu zocken und das Leben zu genießen. Aber alles schon ein bisschen mit Wettkampfscharakter, denn nur aus Spaß und Gaudi kann so ein ehemaliger Tennis-

profi auch nicht spielen. „Ich glaube, wenn du eine Ballsportart professionell betrieben hast, hast du einen großen Vorteil, gut zu golfen. Vor allem, was die Hand-Auge-Koordination betrifft, liegen Golf und Tennis doch schon nah beieinander.“



Mit Tennisschläger – so kennt man Bernd Karbacher aus den 90er-Jahren.



Beruflich hat ihn Tennis nach so vielen erfolgreichen Jahren natürlich nicht losgelassen. Zu Charly Steeb und Patrick Kühnen, die beide mehr in die DTB-Funktionärsarbeit integriert waren, hat Bernd Karbacher hin und wieder Kontakt.

Der Mann, der zwei ATP-Turniersiege in Köln und im schwedischen Bastad feiern durfte, ist „Sport Speaker“ und Business Coach. Zusammen mit seinem Bruder leitete er eine

Event-Agentur und kommentierte Tennismatches beim Sport-Streamingdienst Dazn; auf diversen Internetportalen wird er als Schlacks mit Prinz-Eisenherz-Frisur bezeichnet.

Heute, auf unserer Runde, sitzen die Haare perfekt. Bernd Karbacher hat sich äußerlich eigentlich überhaupt nicht groß verändert. Äußerlich, denn der eine oder andere Knochen tut dann doch weh. Hier und da zwick es schon; so ist das eben im Alter.

„Aber ich bin froh, dass es mir so gut geht mit 51“, sagt er. Mit 51! Und da muss er schon ein wenig schlucken. Dass er jetzt schon bei den Senioren Golf spielen muss, das hat er mental noch nicht ganz verdaut. Er, der Personal Coach, der Geschäftsleuten erklärt, wie sie Nervosität und Angst in positive Energie und Motivation umwandeln können. „Das sind häufig Menschen, die viel mehr können als sie selbst glauben. Ich hatte erst so einen Fall. Sie hatte große Angst, zu versagen, obwohl sie doch hochqualifiziert und für eine verantwortungsvolle Aufgabe, die sie von ihrem Chef übertragen bekommen hatte, die beste Person war.“

Es ist wie bei so vielen Dingen im Leben. Die Angst zu versagen hemmt das Engagement und bremst einen möglichen Erfolg aus. Man muss auch mal die Chance haben dürfen, zu versagen oder eben nicht zu gewinnen. Auf den Spaß komme es an. Genau den haben wir mit dem Ex-Tennis-Profi Bernd Karbacher auf den neun Löchern Golf. Er schwingt locker und leicht, fast wie Ernie Els. Drei Birdies sind Beweis genug: Der Mann weiß, wohin die Bälle geschlagen werden müssen. Damals war's der gelbe Filzball, heute ist es die weiße Golfkugel. Wichtig ist vor allem eines: Wer gut sein will in dem, was er tut, der muss vor allem Spaß haben. Egal, wie groß der Druck oder die Atmosphäre drumherum ist. Das weiß der Sportler Bernd Karbacher spätestens seit dem 2. März 1992, seinem vielleicht wichtigsten Moment.



Davis Cup 1997: Vorne Bernd Karbacher, hinten Boris Becker.



Karbacher bei den French Open im Juni 1996.

### Steckbrief Bernd Karbacher:

- geboren am 3. April 1968 in München
- Erste Saison als Tennisprofi: 1989
- Rücktritt 2000
- Markenzeichen: beidhändige Rückhand
- Beste Platzierung in der Weltrangliste: 22
- ATP-Turniersiege: 1992 in Köln und 1994 in Bastad/Schweden
- verheiratet, ein Sohn
- lebt in München-Laim
- arbeitet heute als Kommentator bzw. Personal und Business Coach
- Mitglied im GC Eschenried (Herren AK 50)
- Handicap 6,0
- Lieblingsgolfplatz: St. Andrews Old Course, Kingsbarns, Old Head
- Vorbild als Tennisspieler: Björn Borg
- Vorbild als Golfer: Tiger Woods, Ernie Els
- Lieblingspeise: Wiener Schnitzel und danach Kaiserschmarrn

© weundpe.de

## ROTTAL UNLIMITED!

### SPA & GOLF - EINFACH GRENZENLOS!

**BAD GRIESBACH RÜCKT NOCH NÄHER AN MÜNCHEN!**

Ab Herbst 2019 erreichen Sie uns über die neu ausgebaute A94 in max. 1,5 Stunden.

Unser Sommerschnäppchen:  
»Midweek Golf Special 4 für 3«

Machen Sie Pause vom Alltag und buchen Sie jetzt 4 Wohlnächte zum Preis von 3 im Quellness Golf Resort Hotel oder Gutshof Ihrer Wahl inkl. reichhaltigem Frühstück oder Halbpension sowie 3 Tage »Golf Unlimited« (täglich zwei Plätze) nach Wahl im Golf Resort Bad Griesbach und 1 Greenfee am Anreisetag ab 14.30 Uhr. Dazu genießen Sie viele weitere Hotel- bzw. Gutshof-Extras wie Wohlfühlen und Erholen in den hoteleigenen Thermen- und Wellnessbereichen oder die kostenlose Nutzung der Golf-Übungsanlagen direkt am Gutshof.

**Preis pro Person im Doppelzimmer**

im Gutshof direkt am Golfplatz ab **399 €**  
im First-Class-Hotel inkl. Therme & SPA ab **555 €**

**Kostenlose Reservierungshotline:** 00800 1299 1299  
Angebot buchbar auf Anfrage, Verfügbarkeit bis 29.08.2019



**QUELLNESS  
GOLF RESORT**  
BAD GRIESBACH

A. Hartl Resort GmbH & Co. Holding KG | Kurallee 1 | 94086 Bad Griesbach

[QUELLNESS-GOLF.COM/MIDWEEK-GOLF](http://QUELLNESS-GOLF.COM/MIDWEEK-GOLF)